|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Schullogo | Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_\_\_  **LF 5.2 Interkulturelle Kommunikation** | ReuS |

Für ein Azubi-Meeting sollen Sie eine Präsentation der „Do´s“ und „Dont´s“ für die Arbeit mit den zukünftigen Gästen vorbereiten.

Die Inhalte sollen den Leitfaden Restaurant ergänzen.

Interkulturelle Kompetenz 3 h - (Auftrag 1-4)

Gäste: Kultureller Kontext im Austausch mit dem Gast

**Infotext:**

Die Welt wandelt sich in rasantem Tempo. Digitalisierung und Globalisierung sind dabei nur zwei wichtige Schlagworte. Welche Kompetenzen werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen, im gesellschaftlichen wie im beruflichen Leben? Interkulturelle Kompetenz zählt unbestritten zu den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts. Aber was genau steckt hinter diesem Begriff?

Haben Sie in manchen Situationen den Spruch „Andere Länder-andere Sitten“ auch schon einmal gehört? Kennen Sie auch den Ausspruch „Typisch deutsch“? Was ist für andere Länder und Kulturen typisch? Was steckt hinter diesen Aussagen?

**AUFTRAG 1:**

**Welche Erfahrungen haben Sie in anderen Ländern gemacht? Welche Sitten und Verhaltensweisen aus anderen Ländern sind Ihnen vertraut, weil Sie oder Ihre Familie beispielsweise von dort stammen? Welche Vorurteile gegenüber Menschen aus anderen Kulturen kennen Sie und wie bewerten Sie diese? Sammeln Sie Bei- spiele und tauschen Sie sich im Unterrichtsgespräch darüber aus.**

Kennen Sie den Begriff „interkulturelle Kompetenz“?

**AUFTRAG 2:**

**Recherchieren sie online und starten sie eine kurze Flüsterrunde mit ihrem Sitzpartner.**

Mit dem Wissen über kulturelle Unterschiede, kann man diese leichter erkennen und bei Konflikten entsprechend gegensteuern. Der Schlüssel, um interkulturelle Konflikte zu vermeiden, bilden die interkulturelle Kompetenz und die Kommunikation.

Aus diesem Grund folgt zum Abschluss dieser Einheit nun ein Rollenspiel zur interkulturellen Kommunikation.

————————————————————————————————————————

**Infokarte zur japanischen Kultur**

In Japan ist es üblich, sich mit einer Verbeugung zu Begrüßen. Diese erfolgt, indem die der Oberkörper aus der Hüfte um etwa 45 Grad nach vorne geneigt und einige Sekunden in dieser Position gehalten wird. Die Hände werden dabei in die Hüften gestützt bzw liegen am Körper an. Je tiefer die Verbeugung ausfällt, desto mehr Respekt soll ausgedrückt werden. Dabei wird darüber hinaus stets ein respektvoller Abstand gehalten, Auch direkter Blickkontakt gilt oft als Unhöflich. In der japanischen Kultur spielt Pünktlichkeit und Höflichkeit zudem eine große Rolle. Eine falsch durchgeführte Verbeugung, eine Umarmung, eine Verspätung oder auch ein Händedruck können bereits ein erstes Fettnäpfchen darstellen. Es ist üblich in Japan die eigenen Gesichtsausdrücke zu kontrollieren oder sogar vollständig zu unterdrücken. Kommt es zum Essen, sind ebenfalls andere Dinge zu beachten als in Deutschland. Beispielsweise schaut man sich beim Anstoßen nicht in die Augen und rangniedrigere Personen, halten ihr Glas tiefer, um ihren Respekt auszudrücken. Erst dann darf getrunken werden. Vor dem Essen gilt es als üblich, seine Hände vor der Brust zu falten. Zudem wird das Essen mit Stäbchen gegessen. Diese dürfen jedoch keinesfalls in den Reis gesteckt werden, da dies als Omen für den Tod gilt. Wird Suppe gegessen, so gilt Schlürfen als normal. Bei Tisch nimmt man sich allerdings nicht selber nach, sondern wartet auf ein Angebot des Gastgebers. zur deutschen Kultur

**Infokarte zur deutschen Kultur**

In der deutschen Kultur hingegen begrüßt man sich in der Regel mit einem festen Händedruck. Bei Frauen fällt dieser zwar sanfter aus, ansonsten werden sie aber genauso begrüßt wie Männer. In selteneren Fällen (meist, wenn man sich bereits vertraut ist) wird sich zur Begrüßung auch umarmt. Zusätzlich begrüßt man sich mit einem „Hallo“ oder auch einem „Moin“. Die Begrüßung hängt jedoch von der Region des Landes ab. Kennt man die Personen noch nicht, ist es jedoch üblich die Höflichkeitsform „Sie“ zu verwenden. Zu einem vereinbarten Treffen erscheint man pünktlich, alles andere gilt als unhöflich. Termine werden folglich sehr ernst genommen. Vor allem norddeutsche Menschen gelten als eher wortkarg, direkt und distanziert, dies hängt jedoch sowohl von der jeweiligen Familie als auch von dem Ort in Deutschland ab. Bei Tisch gilt Schmatzen, Schlürfen oder Rülpsen als verpönt. Gegessen wird in der Regel mit Messer und Gabel. Sowohl bei Gesprächen als auch beim Anstoßen wird es als höflich erachtet, sich in die Augen zu sehen. Auch der Alkoholkonsum gehört oft zu geselligen Treffen dazu.

————————————————————————————————————————

**Infokarte zur spanischen Kultur**

Auch in Spanien gehört der Handschlag zu den gängigen Begrüßungsformen. Wird man, etwa als neue/r Partner/in der Familie vorgestellt, ist es jedoch üblich, sich zu umarmen und sich zwei Küsse auf jede Wange zu geben. In dieser Hinsicht sind Spanier also sehr herzlich und überschwänglich. Zudem gelten sie als sehr temperamentvoll, sprechen viel und laut und gestikulieren dabei oft viel. Auch seinen Gegenüber aussprechen zu lassen, wird nicht verlangt. Sich ins Wort zu fallen, gilt als Indiz für ein angeregtes Gespräch. Ein Treffen wird in der Regel nicht beim Gastgeber zu Hause, sondern in einem Lokal stattfinden. Ebenfalls zu beachten ist, dass es in der spanischen Kultur nicht üblich ist, pünktlich zu einem Treffen zu erscheinen. Mindestens eine halbe Stunde Verspätung gebietet die Faustregel. Während eines solchen Abendessens viel zu trinken, gilt allerdings als verpönt.

————————————————————————————————————————

**Infokarte zur arabischen Kultur**

In arabisch geprägten Ländern gilt unter Männern ein leichter Händedruck zur Begrüßung als gängig. Frauen hingegen werden oft gar nicht oder nur mit einem leichten Kopfnicken begrüßt. Als Gast ist es wichtig, zunächst den Gastgeber zu begrüßen. Handelt es sich dabei um eine Frau, wartet man, bis die Dame einem die Hand reicht. Alles andere gilt als übergriffig. Die restlichen Anwesenden grüßt man in der Regel nach dem Alter (in absteigender Reihenfolge). Außerdem, bringt man als Gast ein Geschenk mit. Diese Gastgeschenke werden in der Regel jedoch erst dann geöffnet, wenn der Gast gegangen ist. Arabische Länder sind zwar weithin bekannt für ihre Gastfreundschaft, jedoch gibt es auch hier einige Dinge zu bedenken. Beispielsweise sollte eine Einladung (etwa zum Tee) drei Mal indirekt (jedoch nie direkt) ausgeschlagen werden und eine Gegeneinladung gehört stets zum guten Ton. Zudem sollte man als Mann keine allzu großen Sympathiebekundungen zu verheirateten Frauen äußern, da dies missverstanden werden kann. Ebenfalls zu beachten ist es, dass der Gastgeber ebenfalls aufhören wird zu Essen, wenn der Gast seine Mahlzeit eingenommen hat. Aufgrund dessen, sollte man sich mit dem Essen Zeit lassen und aus Höflichkeit etwas auf dem Teller liegen lassen.

**ZUSATZ: Finden Sie selbst eine weitere Kultur für eine eigene Infokarte**

**AUFTRAG 3:**

Finden Sie sich zunächst in Vierergruppen zusammen. Schneiden Sie anschließend die Rollenkarten und die Nationalitäten aus. Nun zieht das Gruppenmitglied mit einer „Rollenkarte “ zusätzlich eine zufällige Nationalität, welcher er/sie angehören wird. Eines der drei verbliebenen Gruppenmitglieder zieht ebenfalls eine Nationalität, um zu entscheiden, zu welcher Nationalität der Rest der Gruppe gehören wird.

Spielen Sie ihre Situation vor der gesamten Klasse und präsentieren mögliche Verhaltensregeln und Umgangsformen. Erklären Sie der gesamten Gruppe anschliessend ihre Gedanken dazu.

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------Nationalität 1: japanisch ------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------Nationalität 2: deutsch ------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------Nationalität 3: spanisch ------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------Nationalität 4: arabisch ------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Beispiele:**

**Rollenkarte 1:**

Sie sind der neue Partner/die neue Partnerin und sollen beim Essen der Familie vorgestellt werden. Sie möchten der Familie gefallen und möglichst alles richtig machen. Deswegen sind sie bereits sehr nervös. Sie verhalten sich entsprechend den Verhaltensregeln ihrer zugehörigen Kultur.

**Rollenkarte 2:**

Sie sind die Mutter der Familie. Sie sind skeptisch gegenüber dem neuen Partner/ der neuen Partnerin ihres Kindes und haben Angst, dass es zu Problemen aufgrund der verschiedenen Kulturen kommen wird. Sie möchten dennoch eine gute Gastgeberin sein und einen guten Eindruck machen. Verhalten Sie sich als Gastgeber und repräsentieren dabei ihre ausgeloste Kultur.

**Rollenkarte 3:**

Überlegen Sie einige kulturell typische Sonderwünsche. Sie reisen als Gast im Hotel an und checken ein. Dabei verhalten Sie sich ihrer Kulturellen Zuordnung entsprechend. Sie haben einige Sonderwünsche die im Gastgespräch gespielt werden.

**Entwerfen Sie eigene Rollenspiele zum Thema!**

Nachdem Sie jetzt sehr viel über Charaktere, Umgangsformen und interkulturelle Gepflogenheiten gehört haben, isst es Zeit ihre Erfahrungen in einer „Do`s and Dont`s Liste“ zusammenzufassen.

**AUFTRAG 4:**

**Beschreiben Sie in Stichpunkten allgemeine Regeln zum Umgang mit Gästen aus allen Bereichen und kulturellen Umfeldern. Gehen Sie dabei nochmals alle Unterlagen komplett durch. Finden Sie in ihren Rollenspiel Runden gemeinsam auf jeder Seite 10 Punkte. Durch den Vergleich mit den anderen Gruppen haben Sie einen guten Blick für eine professionelle Kommunikation in jeder Situation.**

| Do`s | Dont`s |
| --- | --- |
| *Beispiel: wachsam sein* | *Hände in der Hosentasche* |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |